

Mit dem Tod bestraft

**Symposium am
7. und 8. Februar 2008
anlässlich 40 Jahre endgültige Abschaffung der
Todesstrafe in Österreich**

Informationen zu den ReferentInnen und ModeratorInnen

Ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Hans Hautmann

ao. Universitätsprofessor für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte an der Johannes Kepler Universität Linz im Ruhestand

Kontakt:



Mühlschüttelgasse 37, 1210 Wien



hanshautmann@mac.com



Tel: 0699 11 74 79 44

Website: <http://www.ifz.jku.at/index.php?section=58>

Publikationen (Auswahl)

- Kriegsgesetze und Militärjustiz in der österreichischen Reichshälfte 1914-1918, in: Erika Weinzierl/Karl R. Stadler (Hrsg.), Justiz und Zeitgeschichte = Veröffentlichungen des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Geschichte der Gesellschaftswissenschaften 1, Wien-Salzburg 1977
- Prozesse gegen Defätisten, Kriegsgegner, Linksradikale und streikende Arbeiter im Ersten Weltkrieg, in: Karl R. Stadler (Hrsg.), Sozialistenprozesse. Politische Justiz in Österreich 1870-1936, Wien-München-Zürich 1986
- Fragen des Strafvollzuges in der Endphase des Habsburgerreiches (1872-1918), in: Justiz und Zeitgeschichte V. Zur Geschichte des Strafvollzuges in Österreich. Justiz und Menschenrechte, hrsg. von Erika Weinzierl und Karl R. Stadler = Veröffentlichungen des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Geschichte der Gesellschaftswissenschaften, Salzburg-Wien 1986
- Zum Sozialprofil der Militärrichter im Ersten Weltkrieg, in: Erika Weinzierl/Oliver Rathkolb/Siegfried Mattl/Rudolf G. Ardelt (Hrsg.), Richter und Gesellschaftspolitik. Symposium Justiz und Zeitgeschichte. 12. und 13. Oktober 1995 in Wien = Veröffentlichungen des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Geschichte und Gesellschaft, Wien-Salzburg, Band 28, Innsbruck-Wien 1997

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin F. Polaschek

Institut für Österreichische Rechtsgeschichte der Universität Graz; Lehrbefugnis für Österreichische und Europäische Rechtsentwicklungen, Rechtliche Zeitgeschichte und Föderalismusforschung; Präsident der Zentralen österreichischen Forschungsstelle Nachkriegsjustiz; seit 2003 hauptamtlicher Vizerektor für Studium und Lehre an der Universität Graz

Zahlreiche Publikationen zur Justizgeschichte

Kontakt:



Universität Graz, Institut für Österreichische Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsentwicklung; Büro des Rektors, Universitätsplatz 3, 8010 Graz



martin.polaschek@uni-graz.at



Tel: 0316 / 380-3300

Website: <http://www.uni-graz.at/evrwww/polaschek.html>

Publikationen (Auswahl):

- [Hrsg., gemeinsam mit Thomas Albrich und Winfried R. Garscha:] Holocaust und NS-Kriegsverbrechen vor Gericht: Der Fall Österreich, Innsbruck-Wien-Bozen 2006.
- [Hrsg., gemeinsam mit Werner Anzenberger] Widerstand für eine Demokratie: 12. Februar 1934, Graz 2004.
- [Hrsg., gemeinsam mit Heimo Halbrainer]: Kriegsverbrecherprozesse in Österreich: eine Bestandsaufnahme, Graz 2003 (Historische und gesellschaftspolitische Schriften des Vereins CLIO 2).
- Martin F. Polaschek, Rechtliche Fragen im Umgang mit Gerichtsakten als historischer Quelle, in: Claudia Kuretsidis-Haider / Winfried R. Garscha (Hrsg.), Keine "Abrechnung". NS-Verbrechen, Justiz und Gesellschaft in Europa nach 1945, Leipzig - Wien 1998, S. 285 - 302.
- Martin F. Polaschek, Im Namen der Republik Österreich! Die Volksgerichte in der Steiermark 1945 bis 1955 (= Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Bd. 23), Graz 1998.
- Martin F. Polaschek, Eine kleine "Gebrauchsanleitung" für den Zugang zu Gerichtsakten, in: Rundbrief [jetzt Justiz und Erinnerung] (hrsg. v. "Verein zur Förderung justizgeschichtlicher Forschungen" u. v. "Verein zur Erforschung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen und ihrer Aufarbeitung"), Nr. 2 / Dezember 1999, S. 10 - 12.
- Martin F. Polaschek, Die Rechtsentwicklung in der Ersten Republik. Die Gesetzgebung im Verfassungs- und Strafrecht von 1918 – 1933, Graz 1992
- Martin F. Polaschek, Wehe den Besiegten. Die strafrechtliche Verfolgung von Funktionären des autoritären Ständestaates durch das nationalsozialistische Regime, in: Martin F. Polaschek/Otto Fraydenegg-Monzello (Hg.), Festgabe für Gernot D. Hasiba zum 60. Geburtstag, Graz 2003, 107 - 128
- Martin F. Polaschek, In den Mühlen der Justiz. Der Standrechtsprozeß gegen Peter Strauß und die Wiedereinführung der Todesstrafe, in: Michele Luminati (Hg.), Mit den Augen der Rechtsgeschichte [im Druck]

Dr. Wolfgang Form

Forschungsgruppe NS-Justiz an der Philipps - Universität Marburg/Lahn.
Studium der Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte und des öffentlichen Rechts an der Philipps-Universität Marburg, danach Wissenschaftlicher Angestellter bei der Stadt Stadtallendorf, der Universität Mainz und beim Hessischen Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden; ab 1997 Projektleiter am Fachbereich Rechtswissenschaften der Philipps-Universität Marburg. Mitbegründer des Forschungs- und Dokumentationszentrums Kriegsverbrecherprozesse.

Kontakt:



Internationales Forschungs- und Dokumentationszentrum Kriegsverbrecherprozesse,
Fachbereich Rechtswissenschaften der Philipps-Universität Marburg/Lahn, Land-
grafenhaus, Universitätsstraße 7, D-35032 Marburg



form@staff.uni-marburg.de



Tel: 0049 6421-28 26895

Website: <http://www.icwc.de/index.php?id=54>

Publikationen (Auswahl)

- Wolfgang Form/ Oliver Uthe (Hrsg.): NS-Justiz in Österreich. Lage- und Reiseberichte 1939-1945. Schriftenreihe des DÖW zu Widerstand, NS-Verfolgung und Nachkriegsjustiz, Bd. 3. Münster, Wien 2004.
- Wolfgang Form/ Wolfgang Neugebauer/ Theo Schiller (Hrsg.): Widerstand und Verfolgung in Österreich 1938 bis 1945. Die Verfahren vor dem Volksgerichtshof und den Oberlandesgerichten Wien und Graz. Hrsg. in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv. Bearbeitet von Esther Krähwinkel und Wolfgang Form. Mikrofiche-Edition. München 2004.
- Wolfgang Form/ Wolfgang Neugebauer/ Theo Schiller (Hrsg.): Widerstand und Verfolgung in Österreich 1938 bis 1945. Die Verfahren vor dem Volksgerichtshof und den Oberlandesgerichten Wien und Graz. Erschließungsband zur Mikrofiche-Edition. Bearbeitet von Esther Krähwinkel und Wolfgang Form. Mikrofiche-Edition. München 2005.
- Wolfgang Form: Strafe als Mittel zum Zweck. In: Zwangsarbeit in Marburg 1939 bis 1945. Geschichte, Entschädigung, Begegnung. Marburg 2005. S. 217 - 234.
- Wolfgang Form: Der politische Widerstand im Spiegel der NS-Justiz in Hessen. In: Renate Knigge-Tesche (Hrsg.), Politischer Widerstand gegen die NS-Diktatur in Hessen, Polis Nr. 46. Analysen - Meinungen - Debatten, Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Wiesbaden 2006, S. 41 - 61.
- Wolfgang Form/ Theo Schiller (Hrsg.): Politische NS-Justiz in Hessen. Die Verfahren des Volksgerichtshofs, der politischen Senate der Oberlandesgerichte Darmstadt und Kassel 1933 - 1945 sowie Sondergerichtsprozesse in Darmstadt und Frankfurt/M. (1933/34). 2 Bände, Marburg 2005.
- Wolfgang Form/ Wolfgang Neugebauer/ Theo Schiller (Hrsg.): NJ-Justiz und politische Verfolgung in Österreich 1938-1945. Analysen zu den Verfahren vor dem Volksgerichtshof und dem Oberlandesgericht Wien. München 2006.

Mag.^a Drⁱⁿ. Claudia Kuretsidis-Haider

Studium der Geschichte und Geografie an der Universität Wien

Seit 1988 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes; seit 1998 wissenschaftliche Ko-Leiterin der Zentralen österreichischen Forschungsstelle Nachkriegsjustiz.

Sachbearbeiterin in und Koordinierung von wissenschaftlichen Forschungsprojekten am DÖW und bei der Forschungsstelle Nachkriegsjustiz zu Fragen von *Transitional Justice* in Österreich (Ahndung von NS-Verbrechen, Vergangenheitspolitik, Erinnerungskulturen) sowie zur NS-Zeit (Holocaust, Widerstand, politische Verfolgung);

Konferenzmanagement bei internationalen Symposien;

Lehrveranstaltungen an den Universitäten Linz und Marburg/Lahn;

Vortragende bei internationalen Symposien im In- und Ausland sowie in der Erwachsenenbildung.

Kontakt:



Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz;
c/o DÖW, Wipplingerstraße 6-8, 1010 Wien



kuretsidis@hotmail.com



Tel: 22 89 469 315

Website:

http://www.nachkriegsjustiz.at/fstn/Kuretsidis_BiogPublList07.pdf

Publikationen (Auswahl):

Monografien/Herausgeberschaft:

- [Gemeinsam mit Heimo Halbrainer]: Kriegsverbrechen, NS-Gewaltverbrechen und die europäische Strafjustiz von Nürnberg bis Den Haag, Graz 2007.
- „Das Volk sitzt zu Gericht“. Österreichische Justiz und NS-Verbrechen am Beispiel der Engerau-Prozesse 1945-1954, Wien-Innsbruck-Bozen 2006.
- [Gemeinsam mit Andrea Steffek] Vermögensentzug bei politisch verfolgten Personen. Eine Untersuchung am Beispiel jener 304 Prozesse, in denen der nationalsozialistische Volksgerichtshof (VGH) oder das Oberlandesgericht (OLG) Wien die „Einziehung von Tatwerkzeugen“ verfügten (Veröffentlichungen der Österreichischen Historikerkommission, Band 24), Wien-München 2004.

Aufsätze/Beiträge

- Österreichische Prozesse zu Verbrechen in Konzentrations- und Vernichtungslagern. In: Ludwig Eiber/Robert Sigl (Hrsg.), Dachauer Prozesse. NS-Verbrechen vor amerikanischen Militärgerichten in Dachau 1945-1948 (Dachauer Symposien zur Zeitgeschichte Bd. 7), Göttingen 2007, S. 237-271.
- Die Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz und die Dokumentation von NS-Verbrechen – von elektronischen Findhilfsmitteln in Wien zu einem Handbuch europäischer Nachkriegsprozesse. In: H. Radtke/D. Rössner/ Schiller/W. Form (Hrsg.), Historische Dimensionen von Kriegsverbrecherprozessen nach dem Zweiten Weltkrieg, Baden-Baden 2007, S. 195-203.
- Zur justiziellen Ahndung von NS-Verbrechen in Europa abseits der alliierten Prozesse – Ein Überblick. In: Halbrainer/Kuretsidis-Haider, Kriegsverbrechen, NS-Gewaltverbrechen und die europäische Strafjustiz, S. 85-102.
- [Gemeinsam mit Winfried R. Garscha:] Legionäre, DenunziantInnen, Illegale. Die Tätigkeit des Volksgerichts Linz. In: Halbrainer/Kuretsidis-Haider, Kriegsverbrechen, NS-Gewaltverbrechen und die europäische Strafjustiz, S. 251-269.

Dr. Bernhard Sebl

Mitarbeiter im Büro des Studiendirektors und Vizerektors für Studium und Lehre an der Karl-Franzens-Universität Graz davor Referent im Allgemeinen Entschädigungsfonds für Opfer des Nationalsozialismus in Wien sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Österreichische Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsentwicklung an der Karl-Franzens-Universität Graz. Forschungsschwerpunkte: Entzug von Vermögen aufgrund der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und deren Restitution, Verwaltungs-, Justiz- und Strafrechtsgeschichte.

Kontakt:



Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Wien, Währinger Gürtel 97, 1180 Wien



sebl@netway.at



Tel: +43 1 476 77 361

Publikationen

- Besitz der "toten Hand" Entziehung und Restitution des Vermögens der Benediktinerstifte Admont und St. Lambrecht (= Band Nr. 32 der Reihe Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchives, herausgegeben von Josef Riegler).
- „Der Oberste Gerichtshof hat nur die rechtliche Richtigkeit des Urteiles zu überprüfen“. Urteile der österreichischen Volksgerichte vor dem OGH, in: Thomas Albrich, Winfried R. Garscha, Martin F. Polaschek (Hg.), Holocaust und Kriegsverbrechen vor Gericht – Der Fall Österreich, Wien-Innsbruck-Bozen 2006, S. 305–329.

SC i. R. Dr. Roland Miklau

Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien (Dr.juris 1963); Postgraduate-Studium der Politikwissenschaft an der University of Kansas/USA (1965/66); Rechtsanwaltsanwärter und Richteramtsanwärter im Oberlandesgerichtssprengel Wien (1964, 1966-1969); Ernennung zum Richter (1970)

Referent und Abteilungsleiter im Bundesministerium für Justiz (Straflegislativsektion, 1970-1987)

Leiter der Straflegislativsektion des Bundesministeriums für Justiz (1987-2006)

Vertreter Österreichs in Ratsarbeitsgruppen der EU (Vorsitz der Multidisziplinären Arbeitsgruppe Organisierte Kriminalität 1998, Vorsitz des Art.36-Ausschusses Justiz und Inneres 2006)

Leiter der österreichischen Delegation im Europäischen Komitee für Kriminalitätsprobleme (CDPC) des Europarates

Leiter der EU-Mission zur Unterstützung der Justiz Albanien (EURALIUS) in Tirana (seit 2007)

Mitglied des Menschenrechtsbeirats beim Bundesministerium für Inneres

Vorstandsmitglied des Österreichischen Juristentages, der Österreichischen Juristenkommission und der Landesgruppe Österreich der Internationalen Strafrechtsgesellschaft (AIDP)

Mitherausgeber des Journals für Rechtspolitik, Mitglied des Redaktionskomitees des Journals für Strafrecht

Veröffentlichungen in den Bereichen Kriminalpolitik, Strafprozessrecht, Sanktionenrecht, Todesstrafe, Rechtsvergleichung

Kontakt:



European Assistance Mission to the Albanian Justice System (EURALIUS)
Rr.A.Toptani, Torre Drin, 3rd floor, Tirana, Albanien



Miklau@euralius.org.al



Tel: +355 4 228 341

Website: <http://www.euralius.org.al/php/index.php?lang=1&page=4>

Publikationen zum Thema

- Roland Miklau, Die Überwindung der Todesstrafe in Österreich und in Europa, in: Justiz und Zeitgeschichte. Symposionsbeiträge 1976–1993 (hrsg. v. Erika Weinzierl / Oliver Rathkolb/Rudolf G. Ardelt/Siegfried Mattl), Band 1, Wien 1995, S. 720–731.
- Roland Miklau, „Sittliche Idee“ und Restposten. In: Die Presse – Spectrum, 2.2.2008, S. IV.

Dr. Winfried R. Garscha

Mitarbeiter der Stiftung Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW), wissenschaftlicher (Ko-)Leiter der Zentralen österreichischen Forschungsstelle Nachkriegsjustiz (FStN), Kassier/Treasurer der International Conference of Labour and Social History (ITH).

Studium der Geschichte, Germanistik und Slawistik an der Universität Wien, Promotion zum Dr. phil. 1983 mit einer Dissertation über die deutsch-österreichische „Anschluss“-Bewegung in den zwanziger und dreißiger Jahren.

Forschungsschwerpunkte: Österreichische und deutsche Justizgeschichte des 20. Jahrhunderts, Umgang der Zweiten Republik mit dem Erbe des Nationalsozialismus, Widerstand und Verfolgung 1933/34 bis 1945, nationale Frage/Nationalismus, Geschichte der Arbeiterbewegung.

Lehraufträge an den Universitäten Innsbruck, Leipzig, Linz, Marburg/Lahn und Rouen (Frankreich).

Kontakt:



Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz, c/o DÖW, Wipplingerstraße 6-8, 1010 Wien



bureau.siglgasse@gmx.at



Tel: 22 89 469 315

Website:

http://www.nachkriegsjustiz.at/fstn/GARSCHA_BiogPubList07.pdf

Publikationen (Auswahl)

- [Gemeinsam mit Franz Scharf:] Justiz in Oberdonau (= Oberösterreich zur Zeit des Nationalsozialismus, Bd. 7), Linz 2007.
- [Hrsg., gemeinsam mit Thomas Albrich und Martin F. Polaschek:] Holocaust und NS-Kriegsverbrechen vor Gericht: Der Fall Österreich, Innsbruck-Wien-Bozen 2006.
- Die Menschenwürde als strafrechtlich schützenswertes Gut. Zur historischen Bedeutung des österreichischen Kriegsverbrechergesetzes. In: Heimo Halbrainer/ Claudia Kuretsidis-Haider (Hrsg.), Kriegsverbrechen, NS-Gewaltverbrechen und die europäische Strafjustiz von Nürnberg bis Den Haag, Graz 2007, S. 53–61.
- [Gemeinsam mit Claudia Kuretsidis-Haider:] Legionäre, DenunziantInnen, Illegale. Die Tätigkeit des Volksgerichts Linz. In: Heimo Halbrainer/Claudia Kuretsidis-Haider (Hrsg.), Kriegsverbrechen, NS-Gewaltverbrechen und die europäische Strafjustiz von Nürnberg bis Den Haag, Graz 2007, S. 251–269.
- [Gemeinsam mit Claudia Kuretsidis-Haider:] Die strafrechtliche Verfolgung nationalsozialistischer Verbrechen. In: Thomas Albrich/Winfried R. Garscha/Martin F. Polaschek (Hrsg.), Holocaust und NS-Kriegsverbrechen vor Gericht: Der Fall Österreich. Studienverlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2006, S. 11–25.
- „Taten, die den allgemein anerkannten Grundsätzen des Völkerrechts und des Kriegsrechts widersprechen“. Prozesse wegen Verletzung des Kriegsvölkerrechts. In: Thomas Albrich/ Winfried R. Garscha/Martin F. Polaschek (Hrsg.), Holocaust und NS-Kriegsverbrechen vor Gericht: Der Fall Österreich. Studienverlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2006, S. 262–278.
- [Gemeinsam mit Brigitte Bailer-Galanda:] Der österreichische Staatsvertrag und die Entnazifizierung. In: Arnold Suppan/Gerald Stourzh/Wolfgang Mueller (Hrsg.), Der österreichische Staatsvertrag 1955, Wien 2005, S. 629–654.
- Eichmann: Eine Irritation, kein Erdbeben. Zu den Auswirkungen des Prozesses von Jerusalem auf das Österreich des „Herrn Karl“. In: Sabine Falch / Moshe Zimmermann (Hrsg.), Israel–Österreich. Von den Anfängen bis zum Eichmannprozeß 1961 (= Österreich-Israel-Studien, Bd. 3), Innsbruck-Wien-München-Bozen 2005, S. 186–229.
- [Hrsg., gemeinsam mit Claudia Kuretsidis-Haider:] Keine „Abrechnung“. NS-Verbrechen, Justiz und Gesellschaft in Europa nach 1945. Akademische Verlagsanstalt/Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Leipzig-Wien 1998.

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Benedek

Leiter des Institutes für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Universität Graz, Direktor des Europäischen Trainings- und Forschungszentrums für Menschenrechte und Demokratie (ETC) sowie Vorsitzender des Beirates für Menschenrechte der Stadt Graz. Beschäftigung vor allem mit internationalem Menschenrechtsschutz, Menschenrechte und Informationsgesellschaft, Wirtschafts- und Entwicklungsvölkerrecht, menschlicher Sicherheit sowie Asyl- und Flüchtlingsrecht.

Kontakt:



Universität Graz, Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen / Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie Graz, Universitätsstraße 15/A4, 8010 Graz



wolfgang.benedek@uni-graz.at



Tel. +43 316 380 3410

Website: http://www.kfunigraz.ac.at/vrewww/deutsch/mitarbeiter/lebenslauf_wolfgang.htm

Publikationen (Auswahl):

- Understanding Human Rights, Manual on Human Rights Education, Wolfgang Benedek (ed.), Neuer Wissenschaftlicher Verlag Wien – Berliner Wissenschaftsverlag – Intersentia Antwerpen, 2nd edition, 2006, 410 S.
- Civil Society in Society and Good Governance in Societies in Transition, Wolfgang Benedek (ed.), Neuer Wissenschaftlicher Verlag Wien 2006, 239 S.
- Economic Globalisation and Human Rights, Wolfgang Benedek, Koen de Feyter and Fabrizio Marrella (eds.), EIUC Studies on Human Rights and Democratisation, Cambridge University Press 2007, 329 S.
- Menschenrechte in der Informationsgesellschaft, Wolfgang Benedek, Catrin Pekari (Hrsg.), Recht und Neue Medien, Band 14, Richard Boorberg Verlag 2007, 326 S.
- Die Relevanz des Konzepts der menschlichen Sicherheit für die persönliche Sicherheit, in: Martin H. W. Möllers/Robert Chr. Van Ooyen (Hrsg.), Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2006/2007, Verlag für Polizeiwissenschaft, Clemens Lorei, Frankfurt, 519-533.
- Auswirkungen der Globalisierung auf die Staatlichkeit: Folgen für die Menschenrechte, in: Menschenrechte und Staatlichkeit, Tessa Debus, Regina Kreide, Michael Krennerich und Anja Mihr (Hg.), Zeitschrift für Menschenrechte, Jg. 1 (2007) 2, 21-38.
- The normative Implications of Education for All (EFA): The Right to Education, in: Abdulqawi A. Yusuf (ed.), in: Normative Action in Education, Science and Culture, Essays in Commemoration of the Sixtieth Anniversary of UNESCO, Vol. I, UNESCO Publishing/Martinus Nijhoff Publishers, UNESCO 2007, 295-311.
- The Role of the Concept of Human Security in the Struggle against Terrorism and Organised Crime, in: Alice Yotopoulos-Marangopoulos (dir.), Droits de l'homme et politique anti-criminelle, 69ème Cours International dans le cadre de la Société Internationale de Criminologie, Ant. N. Sakkoulas Athènes-Komotini/Bruyland Bruxelles, 2007, 105-124.

Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz; Pf. 98, 1013 Wien
<http://www.nachkriegsjustiz.at>; info@nachkriegsjustiz.at

Mag.^a Drⁱⁿ. Elisabeth Ebner

Romanistin
Generalsekretärin der Österreichischen Liga für Menschenrechte
Herausgeberin des Menschenrechtsmagazins LIGA



Österreichische Liga für Menschenrechte; Hermannngasse 9, 1070 Wien



elisabeth.ebner@liga.or.at



Tel.: 01/523 63 17

Website: <http://www.liga.or.at/>

Dr. Heimo Halbrainer

Historiker
Mitarbeiter am Institut für Geschichte/Zeitgeschichte der Universität Graz
Leiter von CLIO Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit Graz)



CLIO Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit, Großgrabenweg 8, 8010 Graz



heimo.halbrainer@clio-graz.net



Tel. 0676 64 85 414

Website: <http://www.clio-graz.net/>